

# Worte aus dem MorgenLand

16.11.2016

## Aus dem „MARIA STRAHL“

### 138. Thema: Vom Weltenschmerz

**E** Er ist praktisch überall und er hat dasjenige Weltbild erfasst und wir werden ein paar kurze Worte, aber dennoch wichtige, darüber sprechen und wer Ohren hat, der lausche. Gott zum Grusse.

Er ist praktisch der Weltenschmerz in jedem feinstofflichen Körper darinnen. Er ist nicht mehr wahrnehmbar, er ist nicht wahrnehmbar wie ein Schnupfen oder wie ein umgeknackster Fuß, es ist etwas, was sich darein gehangen hat. So wie wenn du einen Mantel trägst und darin ist eben der Geruch von gestern. Es ist auch nicht abzuschütteln, wirklich es war die tiefe innere Entscheidung einer karmatischen Situation über Jahrtausende, Jahrzehntausende.

Das Gewicht liegt darauf, dass es persönlich in jedem einzelnen Menschen geändert wird. Dass er sagt ganz einfach: „Ich habe ihn nicht mehr. Ich habe keinen Weltenschmerz mehr.“ Er kam davon und die Menschen und ihr habt ihn euch angewöhnt, weil Menschen Entscheidungen getroffen haben, die ihr sozusagen nicht für günstig hieltet. Ihr sagt: „Der hat sich entschieden und das ist eine Trennung und das finde ich nicht gut.“ Und durch diesen Gedanken, dass da ein anderer sich entschieden hat und ihr das nicht gut findet, ist die Trennung da – und dadurch der unsichtbare Weltenschmerz in den Feinstoffkörpern.

Die Natur kennt weder die Trennung, noch diese Entscheidung, noch den Schmerz davon. Die Natur hat keinen Schmerz dabei, dass ein Sommer geht und in den Herbst wechselt etc. Die Natur hat keinen Schmerz darin, dass die Blüte in das Öl herein generiert usw. Es ist ein menschlich gemachter Schmerz, er ist aber auch kennzeichenbar. Er liegt vor allem dort, wo die Gefühle sind, in dem Craniosakralen Sektor, dem Rückenmark,

dem Rücken. Die Wirbelsäulen-Schäden, -Schädigungen, diejenigen Bandscheibenvorfälle, wie ihr sagt, da liegt der Schmerz darinnen. Er zeigt sich über diese Krankheitsbilder, die Genannten.

Man kann ihn nicht herausreden, man kann ihn aber finden, man kann wissen, dass er in euch ist und ihr könnt ihn binnen ein paar Tagen tatsächlich ändern. **Es kann eine Entscheidung getroffen werden. Ihr könnt sagen: „Ich habe ihn nicht mehr. Ich liebe, dass ich da bin. Ich liebe, dass ich bin. Ich liebe die Liebe. Ich liebe, was ist. Ich bin hier auf diesem Planeten, der sich als wie eine Maske diesen Weltenschmerz angelegt hat. Und ich lege diese Maske ab.“** Das kann ein Tag dauern, dann hast du es geschafft. Dann hast du es nicht mehr, dann siehst du dieses anders. Und die Welt ändert sich nicht, nur dein Blick ändert sich. Und du hast das O.K. zu den Entscheidungen von dir und den anderen.

**Die Lösung, aber auch die Lösung aus deinem feinstofflichen Feld, ist so einfach, wie es hier gesagt ist. Ändere über einen Tag in gewisser Form deine Art zu Sein.** Wenn du viel gelaufen bist in den letzten Tagen, dann sei heute ruhig. Wenn du viel ruhig gewesen bist in den letzten Tagen, dann gehe viel raus. Wenn du etwas in letzten Tagen gemacht hast, dann sage: „Heute mach ich's anders.“ Wechsle einen Tag deine Ernährung, trinke heute mehr als in den letzten Tagen, oder esse heute weniger als in den letzten Tagen. Das ist eine Änderung. Der feinstoffliche Körper liest das, er weiß das, er sieht das und er sieht damit verbunden, dass du diesen Schmerz von dir geben möchtest. **Der Weltenschmerz wird dann tatsächlich aus dem Cranium, aus dem Sakrum herausgezogen, er löst sich leicht, er gehört nicht zu dir.**

**Du bist die Liebe. Die Liebe kennt keinen Schmerz.  
Die Liebe kennt nur die Liebe und du bist die Liebe.**  
Gott zum Gruße, dank für die Möglichkeit, diese Worte  
zur Erhellung, zur Erleuchtung und zum Lernen in den  
Äther zu geben. Gott zum Gruße aus dem Licht. Danke.



Übermittelt von  
Andrea Schirnack

mCrgenland

## Mein Name ist Andrea Zimmer.

Ich schreibe seit einiger Zeit die „Worte aus dem Morgenland“, die jeden Mittwoch bzw. Donnerstag auf dieser Seite veröffentlicht werden und ich möchte mich hiermit kurz vorstellen. Ich bin Österreicherin, wohne in der Steiermark und lebe seit Ende 2014 in Aschau im Chiemgau. Beruflich komme ich aus der Hotellerie und habe mehrere Hotels in Österreich geleitet. In den vergangenen Jahren habe ich mit Dr. Rüdiger Dahlke und seiner Frau ein spirituelles Zentrum in der Steiermark aufgebaut. Meine ganze Liebe gilt nun der medialen Gabe in mir, die ich in der Medialen Woche und der anschließenden Ausbildung in 2014 für mich entdeckt habe. Die gemeinsame tägliche Arbeit, die Seminarbegleitung, also diese laufende Praxiszeit mit Andrea Schirnack sind eine wunderbare Möglichkeit der Weiterentwicklung. Die Worte aus dem Morgenland zu schreiben, liebe ich sehr. Für mich sind diese Worte am Puls der Zeit und oft für mich persönlich bedeutsam. Ich bedanke mich sehr für diese schöne Zusammenarbeit mit Andrea und der Geistigen Welt.



Geschrieben von  
Andrea Zimmer

mCorgenland